



Politik, Gesellschaft für Sek II

## EU – Reizthema Migration

30:00 Minuten

**Autoren** Esther Haas, Peter Wyss

**Zusammenfassung** Die Errichtung eines gemeinsamen, europäischen Marktes ist ein zentrales Ziel der EU. Ihr Binnenmarkt basiert auf den folgenden vier Grundfreiheiten:

- Personenfreizügigkeit
- Freier Warenverkehr
- Freier Dienstleistungsverkehr
- Freier Kapital- und Zahlungsverkehr

Mit der Personenfreizügigkeit öffnen sich die Arbeitsmärkte in den Mitgliedstaaten für alle EU-BürgerInnen. Die Schweiz hat die Personenfreizügigkeit – eines von sieben Abkommen der Bilateralen I – im Jahr 1999 unterzeichnet und in einer Volksabstimmung im Mai 2000 angenommen.

Das Schengen-Abkommen erleichtert den Reiseverkehr, indem die Personenkontrollen an den Binnengrenzen – den Grenzen zwischen den Schengen-Staaten – aufgehoben wurden. Gleichzeitig verbessert eine Reihe von Massnahmen die internationale Zusammenarbeit der Polizei und der Justiz im Kampf gegen Kriminalität und illegale Einwanderung. Die Schweiz hat das Schengen-Abkommen im Rahmen der Bilaterale II im Oktober 2004 unterzeichnet.

Die Dokumentation «EU – Reizthema Migration» befasst sich mit den Auswirkungen und der Umsetzung der Personenfreizügigkeit und des erleichterten Reiseverkehrs in verschiedenen Mitgliedstaaten der EU und der Schweiz.

**Didaktik** Der Beitrag kann abschliessend an eine Unterrichtseinheit zur Europäischen Union als supranationale Organisation oder in Etappen mit begleitenden Aufträgen eingesetzt werden.

Die Schweiz ist kein EU-Mitgliedstaat, sondern verfolgt ihre Europapolitik auf Grundlage bilateraler sektorieller Abkommen; konkrete Fragen und Anliegen werden mit der EU durch Verträge in klar umgrenzten Bereichen geregelt. Die Auswirkungen und Umsetzungen werden anhand von konkreten Beispielen aus verschiedenen europäischen Ländern dargestellt.

Die Lehrperson erklärt der Klasse...

- dass die Vereinbarungen mit der EU in der Schweiz immer wieder Thema von politischen Vorstössen sind. Zum

Beispiel die sogenannte «Masseneinwanderungsinitiative» der SVP, über die am 9. Februar 2014 abgestimmt wurde.

- dass eine klare inhaltliche Abgrenzung zwischen den Begriffen «Personenfreizügigkeit» und «erleichterter Reisverkehr» besteht.

Der Beitrag kann von den Lernenden alleine oder in der Gruppe mit Hilfe der Aufgabenblätter selbständig bearbeitet werden. So ist ein binnendifferenzierter Unterricht möglich. Dabei kann die Lehrperson entscheiden, ob sie alle oder nur einzelne Aufgaben mit ihrer Klasse bearbeiten will.

Der Beitrag kann auch «Expertengruppen» zugeteilt werden. Jede Gruppe bearbeitet einen entsprechenden Filmausschnitt (Lettland, Schweiz, Bulgarien etc.) und stellt ihre Resultate der Klasse vor.

Vor der Sichtung müssen folgende Begriffe erklärt werden:

*Europäische Union (EU), Personenfreizügigkeit, Schengen-Abkommen (erleichterter Reiseverkehr), Bilaterale Verträge I und II, Drittstaaten.*

**Lernziele** Die Lernenden...

1. können die EU bezüglich Stärken und Schwächen analysieren.
2. können die Chancen und Risiken der aktuellen Formen der Zusammenarbeit der EU-Länder und der Schweiz als Nicht-EU-Mitglied beurteilen.
3. erfahren, was die Ursachen von Migrationsbewegungen in Europa sein können
4. können sich aktiv an Diskussionen rund um das Thema Schweiz und EU beteiligen und ihre Ansichten mit Argumenten klar begründen und verteidigen.